
RIEHL-HERWIRSCH, G., KERN, A., PINZ, F. (Wien)

Geologische Arbeiten im Rahmen des Projektes Nr. 25 zur Frage der NS Alpen-Genese zwischen Eisenkappel und Villach im Jahr 1977.

Generell wurden im Jahre 1977 die geologischen Detailaufnahmen weitergeführt und zum Teil bereits abgeschlossen.

In den beiliegenden Abbildungen ist eine Übersicht der Arbeitsgebiete gegeben.

Ganz im W des Untersuchungsgebietes setzte F.PINZ seine Kartierung fort. Aus den paläozoischen Kalken des Sockels liegen die ersten Conodonteneinstufungen (H.P.SCHÖNLAUB) vor, die Alter von Obersilur bis Oberdevon ergaben. In den Schliffen zeigt sich eine zweiphasige Beanspruchung der Kalke, die zu starker Rekristallisation und häufiger Stylolithenbildung führte, wodurch fazielle Merkmale stark überprägt sind und nur vereinzelt Aussagen erlauben.

In der überlagernden südalpinen Trias folgt über den kalkigen Werfener Schieferen ein klastisch beeinflusstes Anis (Sandsteine), das durch eine rein karbonatische Entwicklung abgelöst wird (O.Anis-Ladin: gebankte Dolomite, dunkle Kalke, Ladin: Schlern-Riffentwicklung), in die an der Schlern-Basis grüne Tuffe und Kieselkalke (U.Langobard) eingeschaltet sind. In der tonig-kalkigen U.Trias kommt es zu großen lateralen Mächtigkeitsschwankungen durch tektonische Ausquetschungen an der Aufschiebung auf den Sockel.

Die Geländeaufnahmen A.KERN (Abb.) wurden 1977 abgeschlossen und erscheinen in Form einer geol.Karte 1:25.000.

Im Anschluß an Geländeaufnahmen im SE Abschnitt des Vermessungsprofiles Scheriau Graben (Pkt.III) konnte gemeinsam mit A.KERN und U.HERZOG die Schichtfolge des Rosenbacher Eisenbahntunnels neu interpretiert werden. Die von TELLER dem Anis zugeordnete N-Flanke seiner Antiklinale (er sah die Werfener Schichten als Kern einer Aufwölbung) stellte sich als

Bellerophon-Folge heraus - die roten Tonschiefer im Liegenden als Grödener Schichten. Demnach wird aus der kompliziert verfalteten Folge eine mehr minder ruhig gelagerte aufrechte Abfolge. An der Basis der nördlichsten Scholle im Bereich des Tunnelportals wurden aus den liegendsten Kalken Conodonten gewonnen, die nach freundlicher Mitteilung von H.SCHÖNLAUB höchstes Oberdevon ergeben haben. Die Untersuchungen werden weitergeführt.

Die Arbeiten von I.RÄUBER (TU Berlin) brachten eine erste Übersicht des Abschnittes zwischen Rosenbach und Dürren-Bach.

Im Rahmen der detaillierten geolog.Aufnahme des Vermessungsprofiles (Plöschenberg I - Singerberg Pfeiler II, III, IV) sowie im W des Untersuchungsgebietes (F.PINZ) wurden mit freundlicher Unterstützung des Amtes der Kärntner Landesregierung an 2 Profilen Singerberg - Plöschenberg und NS von Susalitsch der CO₂ Gehalt im Bodengas gemessen. Durch diese Messungen wurde die Verbreitung der Rosenbacher Kohlschichten - auch unter der Überdeckung im Drautal gut erkennbar. Besonders diese Abschnitte sind für mögliche ältere sowie rezente Verformungen von entscheidender Bedeutung. Die geodätische Kontrolle sowie die kontinuierliche Registrierung des Entgasungsvorganges sollen Gegenstand weiterer Untersuchungen sein.

Eine erste Serie von Paläomagnetischen Proben wurde entlang einem N-S Profil senkrecht zu einer mutmaßlichen Bewegungszone entlang der "Naht" aufgesammelt. Die Proben wurden gezielt auf mögliche Verstaltungen im Verlauf der Abfolge entnommen. Neben sicher aus prävariscischen Massenbewegungen abzuleitenden tektonischen Vorgängen (entlang der Naht) werden besonders um das mittlere Perm (Bozener Quarzporphyr und Tarviser Breccie sowie überaus weit verbreitete recht gut vergleichbare Fanglomerate des unteren Perms (größere Verstaltungen) erwartet. Belege für diese Unruhen sind uns in den genannten Ablagerungen im gesamten Raum erhalten.